

## WAS IST NATURA 2000?

Natura 2000 steht für ein Europa-weites Biotopverbundsystem, in dem ausgewählte Lebensräume sowie Pflanzen- und Tierarten, für deren Erhalt Bayern eine besondere Verantwortung trägt, in ihrem günstigen Zustand bewahrt werden sollen.

Dank über Jahrhunderte hinweg schonender Bewirtschaftung durch verantwortungsvolle Grundbesitzer konnte sich in manchen Gebieten eine besonders reichhaltige Natur erhalten, die andernorts inzwischen verloren gegangen ist. Es gilt, diese für Bayern einmaligen Gebiete zu erhalten, damit auch unsere Nachkommen noch die heimische Artenfülle vorfinden. Es gilt aber auch, die bisherige naturnahe Wirtschaftsweise fortzuführen, durch welche die Gebiete erst zu dem wurden, was sie heute sind.

Vor diesem Hintergrund wurde das Schutzprojekt „Natura 2000“ ins Leben gerufen. Jedes Mitgliedsland hat demnach die Pflicht, besonders wertvolle Gebiete zu melden und diese mit Hilfe der Grundeigentümer in einem gutem Zustand zu erhalten. In Bayern besteht das Natura 2000-Netz aus insgesamt 744 Einzelgebieten mit einer Gesamtfläche von 797.000 ha (11,3 % der Landesfläche).

## GEMEINSAM FÜR BAYERNS NATUR:

### DIE „RUNDEN TISCHE“

Ob als direkt betroffener Grundbesitzer, Behördenvertreter, Verbandsbeteiligter – nur durch gemeinsames Handeln werden wir unsere schöne bayerische Natur- und Kulturlandschaft dauerhaft bewahren können.

Setzen wir uns also an einen Tisch zusammen und reden darüber, auf welche Weise wir allen Belangen – naturschutzfachlichen – sozialen – ökonomischen – bestmöglich Rechnung tragen. Natura 2000 bietet im Rahmen der „**Runden Tische**“ ein Gesprächs- und Informationsaustauschforum, in dem jedem Beteiligten und Interessensvertreter die Möglichkeit gegeben wird, sich mit seinen Anliegen, Sorgen und Hoffnungen einzubringen.

### WEITERE INFORMATIONEN

#### Amt für Landwirtschaft und Forsten Erding

Bereich Forst  
Dr.-Ulrich-Weg 4  
D-85435 Erding  
Tel: 0170 22 89 295  
Fax: 08122 480-555  
E-Mail: <mailto:poststelle@alf-ed.bayern.de>

BAYERISCHE  
FORSTVERWALTUNG



#### Regierung von Oberbayern

Höhere Naturschutzbehörde Maximilianstr. 39  
D-80538 München  
Telefon: 089-2176-2599  
Fax: 089-2176-2858  
E-Mail: [poststelle@reg-ob.bayern.de](mailto:poststelle@reg-ob.bayern.de)



## NATURERBE BAYERN

### NATURA 2000

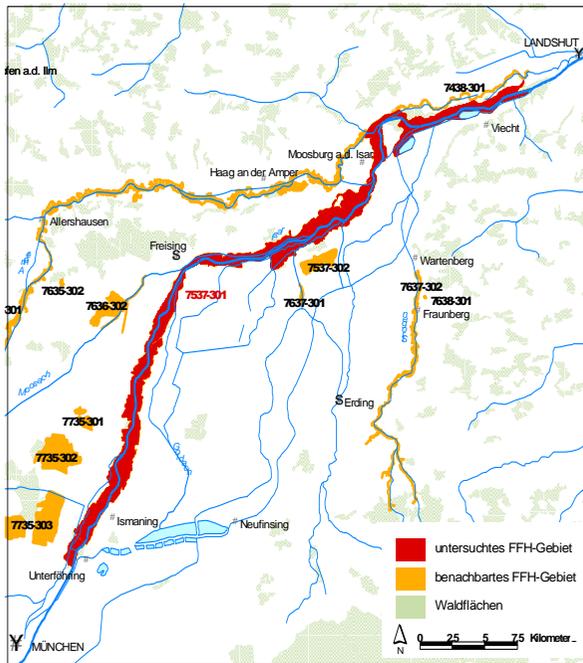
### FFH-GEBIET 7537-301

### „ISARAUEN VON UNTERFÖHRING BIS LANDSHUT“



## LAGE, GRÖSSE, BESITZVERHÄLTNISSE

Das ca. 5.300 ha große Natura 2000 – Gebiet 7537-301 erstreckt sich über 63 km als 200 bis 2.500 m breiter Streifen entlang der Isar von Unterföhring über Freising und Moosburg nach Landshut. Die über 4.000 ha Waldflächen gehören zu über 90% dem Freistaat Bayern. Die Bewirtschaftung erfolgt durch das Unternehmen „Bayerische Staatsforsten“, welches kraft Gesetz zur naturnahen und schonenden Bewirtschaftung verpflichtet ist. Die restlichen Flächen befinden sich in den Händen weiterer staatlicher Verwaltungen, Kommunen, Körperschaften und Privatwaldbesitzer.



## BEDEUTUNG

Das Gebiet zeichnet sich durch seinen hohen Anteil an Wald (76%) aus, in dem der Hartholzauwald vorherrscht. Hervorzuheben sind noch Weichholzauwälder mit Pappeln und Weiden, bachbegleitende Erlen- und Eschenwälder sowie Hangwälder.

Als waldfreie Lebensräume sind neben der Isar mit ihren Kiesbänken und weiteren Gewässern vor allem verschiedene Grünlandgesellschaften zu erwähnen.

Die Bedeutung des Gebiets liegt in den relativ großflächigen, wenig zerschnittenen Auelebensräumen, die von Gewässerlebensräumen über Wälder bis zu mageren und trockenen Standorten auf höhergelegenen Aufschotterungen reichen. Diese sogenannten Brennen beherbergen artenreiche Magerrasengesellschaften, die sich in ähnlicher Form auch an den Isardeichen ausbreiten konnten.



*Einer der zahlreichen Nebenbäche der Isar mit angrenzendem Auwald.*

Neben den oben erwähnten Lebensraumtypen sind zahlreiche Tier- und Pflanzenarten von Bedeutung, wie Kammmolch, Groppe, Grüne Keiljungfer, Biber und Frauenschuh.



*Frauenschuh*



*Kammmolch*

Für viele Tier- und Pflanzenarten stellen die Isararten eine ökologische Verbundachse zwischen dem Alpenvorland und dem Donaauraum dar.